



Krieg aus der Sicht der Opfer *Photographien* von *Jean Mohr*

Eine Ausstellung des Musée de l'Elysée, Lausanne, in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten vom 23.08. – 26.10.2014 im Landesmuseum Zürich



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

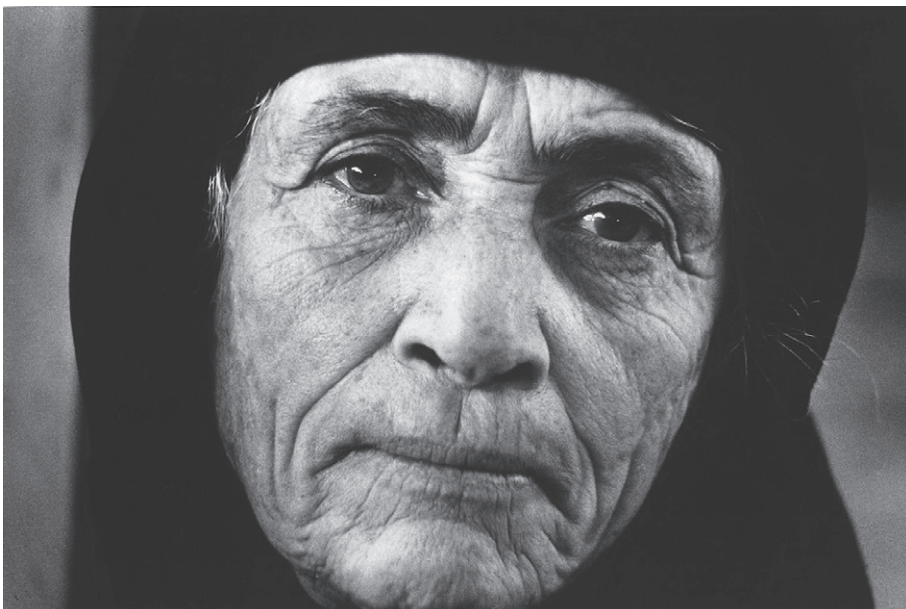
Landesmuseum Zürich, SCHWEIZERI
SCHES NATIONALMUSEUM, MUSÉE
NATIONAL SUISSE, MUSEO NAZION
ALE SVIZZERO, MUSEUM NAZIUNA
L SVIZZER.

Con le vittime della guerra *Fotografie di* *Jean Mohr*

Una mostra organizzata dal Musée de l'Elysée, Losanna, in collaborazione con il Dipartimento federale degli affari esteri dal 23.08. – 26.10.2014 al Landesmuseum Zürich

Elysée
Lausanne





Portrait einer griechischen Flüchtlingsfrau,
Larnaka, Zypern, 1976
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Ritratto di una rifugiata greca,
Larnaca, Cipro, 1976
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Umschlag:
Mosambikanische Flüchtlingsfrau
bei der Sonntagsmesse
Auffangzone Lundo, Tansania, 1968
© UNHCR / J. Mohr

4. Seite des Umschlages:
Kurdische Flüchtlinge warten auf die Verteilung
von Lebensmitteln, Lager Qatr,
Mahabad, Iran, 1991
© IKRK / MOHR, Jean

Copertina:
Rifugiata del Mozambico alla messa
della domenica, zona di insediamento
di Lundo, Tanzania, 1968
© ACNUR / J. Mohr

4a pagina di copertina:
Rifugiati curdi in attesa di una distribuzione di cibo,
campo di Qatr, Mahabad, Iran, 1991
© CICR / MOHR, Jean

150 Jahre Humanitäre Hilfe der Schweiz

Die Schweiz hat auf der internationalen Bühne eine besondere Stellung inne, die wichtiger ist als es ihre geografische Grösse vermuten lässt. Dies trifft besonders auf den humanitären Bereich zu: Die Schweiz war unter anderem massgeblich an der Gründung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) beteiligt, dem derzeit wichtigsten Beitragsempfänger der Humanitären Hilfe des Bundes. Als Depositarstaat der Genfer Konventionen engagiert sich die Schweiz aktiv für die Einhaltung des humanitären Völkerrechts. Ihr Einsatz für den Schutz der Opfer von bewaffneten Konflikten und die Unterstützung der Opfer von vergessenen Konflikten findet weltweit Anerkennung.

Die Photographie trägt dazu bei, dieses Engagement der Schweiz besser bekannt zu machen. Als Ausdrucksmittel an der Schnittstelle zwischen Massenmedien und künstlerischem Schaffen erfüllt die Photographie diese Funktion in idealer Weise. Ausserdem ist die Photographie eine Sprache, die jeder versteht. Sie stellt ein wertvolles Erbe dar, das heute im Fokus staatlicher Stellen steht: Diese haben erkannt, wie wichtig es ist, dieses Erbe zu erschliessen und öffentlich zugänglich zu machen.

Anlässlich des 150. Jahrestags des IKRK und der ersten Genfer Konvention ist die Frage der Opfer von bewaffneten Konflikten von besonderer Aktualität, und sie nimmt in den internationalen Debatten einen zentralen Platz ein. Der Schweizer Photograph Jean Mohr (1925) hat einen besonderen Zugang zu dieser Thematik. Seine Bilder sind für ihre ästhetische Qualität ebenso bekannt wie für ihre Sensibilität und die Achtung der Würde der Opfer.

Nicolas Bideau,
Botschafter, Direktor Präsenz Schweiz
Sam Stourdéz,
Direktor des Musée de l'Elysée

150 anni di aiuto umanitario svizzero

Sulla scena internazionale la Svizzera occupa un posto più importante di quanto le sue dimensioni non lascino pensare. Questo è particolarmente vero nel campo umanitario, dove ha svolto un ruolo determinante in particolare nella creazione del Comitato internazionale della Croce Rossa (CICR), che attualmente è il più importante partner dell'aiuto umanitario della Confederazione. Depositaria delle Convenzioni di Ginevra, la Svizzera si impegna attivamente a favore del rispetto del diritto internazionale umanitario. Il suo ruolo nella protezione delle vittime dei conflitti armati e nell'assistenza alle vittime di conflitti dimenticati è riconosciuto a livello mondiale.

Il posto e il ruolo della Svizzera possono oggi essere ulteriormente valorizzati grazie alla fotografia, un mezzo di comunicazione che contribuisce a quest'opera di promozione perché si trova in una posizione privilegiata, al crocevia tra media di massa e creazione artistica. La fotografia è inoltre un linguaggio universale. Rappresenta un patrimonio ricchissimo, oggi oggetto di grande interesse da parte delle collettività pubbliche che ne hanno capito l'importanza e intendono valorizzarla e renderla più accessibile.

Di particolare attualità in occasione dei 150 anni del CICR e della prima Convenzione di Ginevra, la questione delle vittime dei conflitti armati occupa un posto cruciale nei dibattiti internazionali e il fotografo svizzero Jean Mohr (1925) appare oggi nella posizione migliore per trattare questo soggetto. Le sue immagini sono note per la loro qualità visiva, ma anche per la grande sensibilità e il rispetto della dignità delle vittime.

Nicolas Bideau,
Ambasciatore, Direttore di Presenza Svizzera
Sam Stourdéz,
Direttore del Musée de l'Elysée

Krieg aus der Sicht der Opfer *Photographien von Jean Mohr*

Jean Mohr hat sich sehr früh bemüht, die Tragödien der Zivilpersonen, die in bewaffnete Auseinandersetzungen geraten, zu verstehen und verständlich zu machen. Seine Reportagen sind das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung und einer Entwicklung vom Delegierten des IKRK und des UNWRA (Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten) über einen Abstecher an eine Kunstakademie hin zum Vollzeitphotographen.

Über 80 Ausstellungen weltweit sind dem Werk von Jean Mohr gewidmet worden, zwei davon im Musée de l'Elysée in Lausanne, wo sein Fotoarchiv aufbewahrt wird. Im Jahr 1978 erhielt Jean Mohr den Preis der Photokina (Fachmesse für Photographie in Köln) für den Photographen, der sich am stetigsten um die Menschenrechte verdient gemacht hat. Er gehört zu den besten Vertretern der humanistischen Photographie und versteht es meisterhaft, Sensibilität und Strenge, Gefühl und Reflexion, Kunst und Dokumentation in Übereinstimmung zu bringen.

Die Ausstellung thematisiert die Probleme von Opfern von Konflikten, von Flüchtlingen und Gemeinschaften, die durch den Krieg geschwächt und anhaltenden Bedrohungen ausgesetzt sind. Sie konzentriert sich auf die exemplarischen Fälle Palästinas, Zyperns und Afrikas. Weitere Beispiele verdeutlichen den universellen Charakter des Problems der Bevölkerung, die direkt oder indirekt unter den Auswirkungen des Krieges leidet (im Iran, in Pakistan, in Nicaragua...).

Palästina – mit seinen Flüchtlingslagern, der prekären sanitären Lage, der Pattsituation in Gaza – hat bei aller medialen Aufmerksamkeit eine Rückbesinnung verdient. Der Fall Palästinas muss immer wieder von Neuem erläutert und im Kontext des israelisch-arabischen Konflikts betrachtet werden. Der Fall Zyperns soll daran erinnern, dass die Flüchtlingsfrage in etlichen Ländern der Europäischen Union nach wie vor aktuell ist. Mehrere hunderttausend Personen sahen sich gezwungen, ins Exil zu gehen. Zu berücksichtigen galt es auch Afrika, wo ganze Bevölkerungsgruppen durch die postkolonialen Konflikte vertrieben wurden. Die Fragilität der Staaten, deren Grenzen auf dem kolonialen Reissbrett gezogen wurden, führt regelmässig zu Unruhen und humanitären Krisen. Das Flüchtlingsproblem stellt sich auf dem ganzen Kontinent.

Mit dem Fokus auf diese drei Regionen soll das Problem der Opfer von Konflikten in seiner geschichtlichen Dimension dargestellt werden. Die ausgestellten Bilder sind nach den Themen «Porträts aus dem Exil», «die Diaspora der Kinder», «einstweilige Landschaften» und «das Leben geht weiter» geordnet. Sie geben den Konfliktopfern ein Gesicht und zeichnen die Etappen ihrer Vertreibung nach, von ihrem Leben im prekären Umfeld der Flüchtlingslager und Empfangszentren bis zu ihren Versuchen, sich einer Situation anzupassen, deren Ende nicht abzusehen ist.

Ein paar Tage nach dem Sechstagekrieg:
Ein israelischer Offizier prüft unter den Augen eines palästinensischen Knaben einen Antrag des IKRK, Dorf Kalandia zwischen Jerusalem und Ramallah, 1967
© IKRK / MOHR, Jean

Qualche giorno dopo la fine della guerra dei Sei Giorni,
un ufficiale israeliano studia una proposta del CICR,
sotto lo sguardo di un ragazzo palestinese
villaggio di Kalandia tra Gerusalemme e Ramallah, 1967
© CICR / MOHR, Jean



Con le vittime della guerra *Fotografie di Jean Mohr*

Jean Mohr ha iniziato presto a interessarsi al dramma dei civili presi in trappola in situazioni di conflitto armato. I suoi reportage sono il frutto di un'esperienza pluridecennale che lo ha visto trasformarsi da delegato del CICR e dell'UNRWA (Agenzia delle Nazioni Unite per il soccorso e l'occupazione dei profughi palestinesi nel Vicino Oriente) in fotografo di professione dopo un periodo di studio all'accademia d'arte.

Nel mondo, più di ottanta mostre sono state dedicate a Jean Mohr. Due al Musée de l'Elysée di Losanna, dove è conservato il suo archivio. Nel 1978, alla Photokina (la grande fiera della fotografia di Francoforte), Mohr è stato insignito del premio dato ai fotografi che hanno servito la causa dei diritti dell'uomo con la maggiore costanza. È uno dei migliori rappresentanti della «fotografia umanista» per l'equilibrio tra sensibilità e rigore, emozione e riflessione, arte e documento che traspare dalla sua opera.

La mostra affronta il problema delle vittime dei conflitti, dei rifugiati e delle comunità colpite dalla guerra, sulle quali pesano anche molte altre minacce, e mette l'accento sui casi emblematici della Palestina, di Cipro e dell'Africa. Altri esempi illustrano il carattere universale dei problemi di una popolazione che, direttamente o indirettamente, subisce i contraccolpi della guerra (in Iran, in Pakistan, in Nicaragua...).

Anche se è uno dei più conosciuti dal grande pubblico, il caso dei palestinesi - i campi profughi, la situazione sanitaria precaria, il vicolo cieco di Gaza - merita che se ne parli ancora. È infatti necessario rispiegarlo periodicamente e ricollocarlo nel contesto del conflitto israelo-palestinese. Il caso cipriota invece è lì per ricordarci che la situazione dei profughi non è estranea ai Paesi dell'Unione europea: centinaia di migliaia di persone sono state costrette all'esilio. Il caso dell'Africa infine non poteva non essere evocato, tanti sono i conflitti che hanno fatto seguito alla decolonizzazione provocando grandi spostamenti di popolazione. La fragilità di Stati fondati su frontiere coloniali genera regolarmente disordini che sfociano in crisi umanitarie. È su scala continentale che si pone, in questo caso, il problema dei rifugiati.

La priorità accordata a queste tre regioni ha lo scopo di presentare le vittime dei conflitti nella sua dimensione storica. Le opere esposte sono suddivise in quattro aree tematiche: «ritratti dell'esilio», «la diaspora dei bambini», «paesaggi provvisori» e «la vita continua». Insieme danno un volto alle vittime dei conflitti e ripercorrono le tappe dei loro spostamenti, dall'arrivo alla situazione incerta e precaria di un campo o di un centro di accoglienza fino al tentativo di adattarsi a una situazione che sembra destinata a prolungarsi indefinitamente.



Griechische Flüchtlinge, Zypern, 1974
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Rifugiati greci, Cipro, 1974
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Jean Mohr

Man sagt über Jean Mohr, er sei Beobachter, exakt, realistisch, massvoll, ruhig und zuversichtlich zugleich. Diese Eigenschaften haben es ihm erlaubt, einen klassischen, nüchternen und zurückhaltenden Stil zu entwickeln. In einer Zeit, in der humanitäre Reportagen selten frei von Pathos sind, ist die Zurückhaltung von Jean Mohr besonders erwähnenswert.

1925

Geburt am 13. September in Genf. 1939 erhalten seine Eltern, die den Nationalsozialismus entschieden ablehnen, das Schweizer Bürgerrecht. Jean Mohr wächst in Genf auf und schliesst dort sein Studium ab. Er besitzt einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften.

1949-1950

IKRK-Delegierter im Nahen Osten.

1951

Studium der Malerei an der Académie Julian in Paris. Erste Arbeiten als Photograph ab 1952, erste Publikationen ab 1955.

1956-1978

Intensive berufliche Tätigkeit im Auftrag internationaler Organisationen (ILO, IKRK, UNHCR, JDC, WHO).

1967

A Fortunate Man, erste Buchpublikation mit Text von John Berger. Ihre Zusammenarbeit dauert bis heute an.

1978

An der Photokina, Köln, erhält Jean Mohr den Preis für den Photographen, der sich am stetigsten um die Menschenrechte verdient gemacht hat, mit der Ausstellung «Arbeit und Freizeit/Musse».

1985

«L'autre mémoire», Ausstellung von Farbphotographien im Musée Rath, Genf.

1986

After the Last Sky – Palestinian Lives, Publikation konzipiert in Zusammenarbeit mit Edward Said.

1988

Preis für bildende Kunst der Stadt Genf. Der Preis wird zum ersten Mal an einen Photographen verliehen.

1992

Retrospektive Jean Mohr im Musée de l'Elysée, Lausanne.

2003

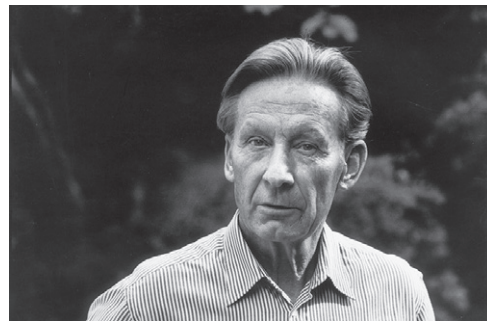
Ausstellung «Nebeneinander oder von Angesicht zu Angesicht». 50 Jahre Photographien von Jean Mohr in Israel und Palästina. Tournée in Jerusalem, Bethlehem, Ramallah, Gaza, Genf, Kiew, Moskau, Luxemburg, London.

1961-2013

Über 80 Ausstellungen im In- und Ausland wurden seinem Werk gewidmet.

Jean Mohr von Michel Mohr, 1992
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Jean Mohr da Michel Mohr, 1992
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée



Jean Mohr

Di Jean Mohr si dice spesso che è un osservatore, preciso, realista, misurato, calmo e rassicurante allo stesso tempo. Tutte qualità che gli hanno permesso di sviluppare uno stile classico, sobrio e pudico. In un'epoca in cui un certo pathos ha la tendenza a invadere i reportage umanitari, il ritegno di cui dà prova è una qualità che non si può non mettere in evidenza.

1925

Nasce a Ginevra il 13 settembre 1925. Nel 1939 i genitori, ostili al nazismo, ottengono la nazionalità svizzera. Jean Mohr cresce a Ginevra, dove porta a termine i suoi studi e ottiene una laurea in scienze economiche e commerciali.

1949-1950

Delegato del CICR in Medio Oriente.

1951

Studi di pittura all'Académie Julian di Parigi. Nel 1952 debutta come fotografo e nel 1955 comincia a pubblicare le sue opere.

1956-1978

Attività professionale intensa per conto di varie organizzazioni internazionali (OIL, CICR, ACNUR / Alto commissariato delle Nazioni Unite per i rifugiati, JDC / American Jewish Joint Distribution Committee, OMS).

1967

A Fortunate Man, prima opera scritta con John Berger. La loro collaborazione continua ancora oggi.

1978

Alla Photokina di Colonia riceve il premio per il fotografo che ha fatto di più per la causa dei diritti dell'uomo con la mostra «Travail et loisirs» (Lavoro e tempo libero).

1985

«L'autre mémoire», (L'altra memoria), mostra di fotografie a colori al museo Rath di Ginevra.

1986

After the Last Sky – Palestinian Lives, opera concepita in collaborazione con Edward Said.

1988

La città di Ginevra gli conferisce il premio per le Arti plastiche, attribuito per la prima volta a un fotografo.

1992

Retrospektiva Jean Mohr al Musée de l'Elysée, Losanna.

2003

Mostra itinerante «Côte à côte ou face à face» (Fianco a fianco o faccia a faccia). 50 anni di fotografia di Jean Mohr in Israele e in Palestina. Presentata in Gerusalemme, Betlemme, Ramallah, Gaza, Ginevra, Kiev, Mosca, Lussemburgo, Londra.

1961-2013

Più di ottanta mostre sono state dedicate a Jean Mohr in Svizzera e nel mondo intero.

Lager für griechische Flüchtlinge, Strovolos, Zypern, 1974
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Campo di rifugiati greci, Strovolos, Cipro, 1974
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée



Ein Land und ein Museum engagieren sich

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten

Als Depositar- und Vertragsstaat der Genfer Konventionen und ihrer Zusatzprotokolle hat die Schweiz die Förderung des humanitären Völkerrechts und den Schutz der Opfer von bewaffneten Konflikten zu einem Grundpfeiler ihrer Aussenpolitik gemacht. Anlässlich des 150. Jahrestags des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und der ersten Genfer Konvention hat die Schweiz ihre Tätigkeit in diesem Bereich intensiviert und eine vertiefte Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen der humanitären Hilfe weltweit eingeleitet. Die Schweiz nutzt diese Gelegenheit zudem, um ihr Engagement für eine bessere Einhaltung des humanitären Völkerrechts zu bekräftigen.

Durch ihre Partnerschaft mit dem Musée de l'Elysée bei der Realisierung dieser Jean Mohr Wanderausstellung will die Schweiz ihr Engagement für die Opfer von bewaffneten Konflikten auf internationaler Ebene bekräftigen.

Musée de l'Elysée, Lausanne

Das international renommierte Musée de l'Elysée gehört zu den wichtigsten Museen, die sich ganz der Photographie verschrieben haben. Seit seiner Gründung 1985 trägt das Museum durch innovative Ausstellungen, wegweisende Publikationen und Veranstaltungen für ein breites Publikum dazu bei, das Verständnis für Photographie zu fördern.

Als Kompetenzzentrum im Bereich der Erhaltung und Erschliessung des visuellen Kulturgutes beherbergt das Museum eine einzigartige Sammlung von über 100 000 Photographien. Die Sammlung umfasst zudem mehrere Photoarchive, darunter jene von Ella Maillart, Nicolas Bouvier, Marcel Imsand und Charles Chaplin. Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des IKRK macht das Musée de l'Elysée in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten das Werk eines grossen Photographen, Jean Mohr, zugänglich und verweist gleichzeitig auf die Rolle der Photographie in den gesellschaftlichen Debatten.

Durch die Unterstützung junger Photographinnen und Photographen, durch neue Einblicke in die Geschichte der Photographie und durch die Konfrontation der Photographie mit anderen Kunstformen experimentiert das Musée de l'Elysée mit dem Bild.



Mosambikanische Flüchtlinge, Vorführungen und Gesang in der Schule von Nyimba, Sambia, 1968
© UNHCR / J. Mohr

Rifugiati del Mozambico, manifestazioni e canti presso la scuola di Nyimba, Zambia, 1968
© ACNUR / J. Mohr

L'impegno di un paese e di un museo

Dipartimento federale degli affari esteri

La Svizzera, Stato parte e depositario delle Convenzioni di Ginevra e dei loro protocolli aggiuntivi, ha fatto della promozione del diritto internazionale umanitario e della difesa delle vittime dei conflitti armati uno dei pilastri della sua politica estera. In occasione del 150° anniversario della fondazione del Comitato internazionale della Croce Rossa e di quello della prima Convenzione di Ginevra, ha deciso di intensificare le sue attività in questo campo e di avviare una riflessione approfondita sulle attuali sfide che deve affrontare l'aiuto umanitario su scala planetaria. La Svizzera ha deciso di cogliere questa occasione anche per sottolineare i propri sforzi a favore di un maggiore e concreto rispetto del diritto internazionale umanitario.

Associandosi al Musée de l'Elysée per realizzare questa mostra itinerante di fotografie di Jean Mohr, la Svizzera, attraverso il Dipartimento federale degli affari esteri, intende testimoniare a livello internazionale il suo impegno nei confronti delle vittime dei conflitti armati.

Musée de l'Elysée, Losanna

Riconosciuto a livello internazionale, il Musée de l'Elysée è uno dei più importanti musei interamente consacrati alla fotografia. Dal 1985, anno della sua istituzione, si interroga su quest'arte e la fa conoscere grazie a mostre innovative, pubblicazioni di riferimento ed eventi rivolti al grande pubblico.

Polo d'eccellenza nella conservazione e nella valorizzazione del patrimonio visivo, il museo dispone di una collezione unica di più di 100 000 foto e diversi fondi fotografici, in particolare quello di Ella Maillart, di Nicolas Bouvier, di Marcel Imsand e di Charles Chaplin. In occasione dei 150 anni del CICR, con il supporto del Dipartimento federale degli affari esteri, il Musée de l'Elysée rende accessibile l'opera di un grande fotografo, Jean Mohr, e ricorda il ruolo della fotografia nei dibattiti della società attuale.

Sostenendo i giovani artisti, offrendo nuove prospettive sulla storia della fotografia e mettendola a confronto con altre forme d'arte, il Musée de l'Elysée sperimenta con l'immagine.



Mosambikanische Flüchtlinge, Rutamba, Tansania, 1968
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Rifugiati del Mozambico, Rutamba, Tanzania, 1968
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée



Der fotografierte Photograph, Jerusalem, 1979
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Il fotografo fotografato, Gerusalemme, 1979
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

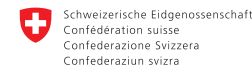
Gelebtes humanitäres Völkerrecht

Das humanitäre Völkerrecht gehört zu den wirkungsvollsten Instrumenten, die der internationalen Staatengemeinschaft zur Verfügung stehen, um den Schutz und die Würde des Menschen in bewaffneten Konflikten zu gewährleisten. Dadurch soll ein gewisses Mass an Menschlichkeit aufrechterhalten werden – nach dem Leitprinzip, dass es auch im Krieg Grenzen gibt.



IKRK

Die Unterzeichnung der Genfer Konvention vor 150 Jahren und die Gründung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz markieren zwei Meilensteine in der humanitären Geschichte und Tradition der Schweiz. Das Engagement der Schweiz orientiert sich an den Grundwerten der Menschlichkeit und am Prinzip der unantastbaren Würde jedes einzelnen Menschen. Ihr Engagement entspricht dem Geist des humanitären Völkerrechts und an den international anerkannten humanitären Prinzipien; sie fordert deren Respektierung in der Zusammenarbeit mit anderen immer wieder ein.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Für mehr Menschlichkeit – die Mission des
Schweizerischen Roten Kreuzes

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



«Die Genfer Konventionen... erinnern uns mit Nachdruck an unsere gemeinsame Verpflichtung, füreinander Sorge zu tragen...»
Nelson Mandela

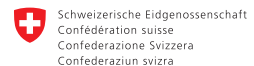
Vivere il diritto internazionale umanitario

Il diritto internazionale umanitario è uno dei più potenti strumenti a disposizione della comunità internazionale per garantire la sicurezza e la dignità delle persone in tempo di guerra. Uno dei suoi scopi è di preservare un grado di umanità fedele al principio che anche in tempo di guerra vi sono limiti.



CICR

La firma delle Convenzioni di Ginevra 150 anni fa e la fondazione del Comitato internazionale della Croce Rossa sono due pietre miliari della storia umanitaria e della tradizione della Svizzera. L'impegno del nostro Paese si fonda sui principi fondamentali dell'umanità e sul principio della dignità inviolabile di ogni singolo individuo e corrisponde allo spirito del diritto internazionale umanitario nonché ai principi umanitari riconosciuti a livello internazionale. La Svizzera continua a chiedere il rispetto di questi principi nell'ambito della collaborazione con altri.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Per una maggiore umanità, la missione della
Croce Rossa Svizzera

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



«Le Convenzioni di Ginevra... ci ricordano con insistenza il nostro impegno comune a occuparci gli uni degli altri...»
Nelson Mandela

Dank

Diese Broschüre wurde anlässlich der Ausstellung *Krieg aus der Sicht der Opfer – Photographien von Jean Mohr* vom 23. August bis zum 26. Oktober 2014 im Landesmuseum Zürich publiziert.

Das Fotoarchiv Jean Mohr wurde dem Musée de l'Elysée durch die Stiftung Hans Wilsdorf geschenkt und durch die Unterstützung von Memoriam (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz) zugänglich gemacht.

Das Musée de l'Elysée und das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten möchten allen herzlich danken, die zur Realisierung der Ausstellung Jean Mohr und zu ihrer Tournee beigetragen haben.

Schweizerisches Institut zur Erhaltung der Fotografie
Fotothek des UNHCR
Fotothek des IKRK

David Monti / Climage
Max Fahrni / Yak Films

Besonderen Dank entbieten sie Jean und Simone Mohr für ihren Enthusiasmus, ihre Verfügbarkeit und ihren Rat.

Ringraziamenti

Questo opuscolo viene pubblicato in occasione della mostra *Con le vittime della guerra, fotografie di Jean Mohr* al Museo nazionale svizzero/Landesmuseum, Zurigo, 23 agosto-26 ottobre 2014.

Il Fondo Jean Mohr è stato donato al Musée de l'Elysée dalla Fondazione Hans Wilsdorf e ha potuto essere valorizzato grazie a Memoriam, l'associazione per la salvaguardia della memoria audiovisiva svizzera.

Il Musée de l'Elysée e il Dipartimento degli affari esteri ringraziano i propri collaboratori e tutti coloro che hanno contribuito alla realizzazione della mostra itinerante dedicata a Jean Mohr.

Institut suisse pour la conservation de
la photographie
Fototeca dell'ACNUR
Fototeca del CICR

David Monti / Climage
Max Fahrni / Yak Films

Il Musée de l'Elysée e il Dipartimento federale degli affari esteri desiderano ringraziare in particolare Jean e Simone Mohr per la disponibilità, i consigli e l'entusiasmo dimostrato.



Junge palästinensische Flüchtlinge, Gaza, 1979
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Giovani rifugiati palestinesi, Gaza, 1979
© Jean Mohr, Musée de l'Elysée

Konzeption und Production: Musée de l'Elysée
und Eidgenössisches Departement für auswärtige
Angelegenheiten
Design: Laurence Kubski
© Texte: Musée de l'Elysée und Eidgenössisches
Departement für auswärtige Angelegenheiten
© Bilder: Jean Mohr, Musée de l'Elysée, IKRK/
MOHR, Jean, UNHCR / J. Mohr

www.elysee.ch
www.nationalmuseum.ch
www.eda.admin.ch/IHL150
www.redcross.ch
www.icrc.org

Concezione e produzione: Musée de l'Elysée
Dipartimento federale degli affari esteri
Design: Laurence Kubski
© Testi: Musée de l'Elysée Dipartimento federale
degli affari esteri
© Immagini: Jean Mohr, Musée de l'Elysée,
CICR / MOHR, Jean, ACNUR / J.Mohr

www.elysee.ch
www.nationalmuseum.ch
www.eda.admin.ch/IHL150
www.redcross.ch
www.icrc.org



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

**Landesmuseum Zürich. SCHWEIZERI
SCHES NATIONALMUSEUM. MUSÉE
NATIONAL SUISSE. MUSEO NAZION
ALE SVIZZERO. MUSEUM NAZIUNA
L SVIZZER.**



Elysée
Lausanne

